

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 84 (1975)
Heft: 4

Artikel: Vom Samariterkurs zur Rettungsorganisation
Autor: M.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Samariterkurs zur Rettungsorganisation



Samariter – in so vielen Fällen erster Helfer auf dem Unfallplatz!

Mit mehr als 60 000 Aktivmitgliedern in über 1300 Vereinen stellt der Schweizerische Samariterbund (SSB) eine der wirksamsten Rettungsorganisationen der Schweiz dar. Auch in abgeschiedenen Tälern sind Samariter bereit, Menschenleben zu retten. Ihre Arbeit erstreckt sich dabei im Katastropheneinsatz vor allem auf die Bergung von Verletzten, die erste Versorgung von Wunden, den Abtransport aus der Gefahrenzone und die richtige Lagerung der Verletzten. Das wichtigste Ziel ist dabei, die Geretteten so lange am Leben zu erhalten, bis sie in ärztliche Pflege kommen.

Wie bedeutsam die Arbeit dieser in Alarmgruppen zusammengefassten Samariter ist, zeigte die Flugzeugkatastrophe von Hochwald besonders deutlich, gelang es den Ambulanzen infolge der schlechten Witterung und der verschneiten Strassen doch erst nach Stunden, die Unfallstelle zu erreichen.

Die Tätigkeit der Samariter beschränkt sich indessen nicht auf den Einsatz bei Unfällen und Katastrophen. Vielmehr ist es eines der wichtigsten Ziele des Schweizerischen Samariterbundes, einen möglichst grossen Teil der Bevölkerung in den lebensrettenden Sofortmassnahmen auszubilden. Die Devise lautet: «Jeder Schweizer ein Nothelfer». In den vergangenen Jahren wurden jährlich rund 50 000 Personen ausgebildet. Besondere Bedeutung kommt deshalb der Ausbildung der Auszubildenden zu. So trifft sich das Instruktionspersonal regelmässig zu Schulungstagen, an denen nicht nur die Samaritertechnik, sondern vor allem Fragen der Ausbildung und der Menschenführung zur Sprache kommen.

Neben seiner Aktivität auf dem Gebiet des Rettungswesens befasst sich der Schweizerische Samariterbund auch mit häuslicher Krankenpflege, dies in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz. Darüber hinaus leisten zahlreiche Samaritervereine Postendienst bei Veranstaltungen,

insbesondere bei Sportanlässen, und widmen sich sozialen Aufgaben im Rahmen der Grundsätze des Roten Kreuzes, die für den Samariterbund als Rotkreuzhilfsorganisation grundlegend sind.

Als besonders wichtig erachtet der Samariterbund die Nachwuchsförderung. Um junge Menschen für die Sache der Samariter zu gewinnen, wurden Jugendgruppen, sogenannte HELP-Gruppen, gegründet. Zielsetzung der HELP-Organisation ist neben der Anwendung des Helfergedankens das Gemeinschaftserlebnis und die Persönlichkeitsbildung. Auch werden soziale Aufgaben wie die Betreuung älterer Menschen oder Invaliden übernommen.

Die Geschichte des Schweizerischen Samariterbundes geht ins vergangene Jahrhundert zurück. Auf Initiative des Sanitätsfeldweibels Ernst Möckli fand im Winter 1884/85 in Bern der erste Samariterkurs in unserem Land statt. Im Anschluss an diesen Kurs wurde im Frühjahr 1885 der Samariterverein Bern als erster Samariterverein der Schweiz gegründet. Zwei Jahre später erfolgte, ebenfalls in Bern, die Gründung des ersten Samariterinnenvereins. Im gleichen Jahr schlossen sich alle inzwischen gegründeten Samaritervereine zu einem Verband Schweizerischer Samaritervereine zusammen. Es zeigte sich aber, dass die geschaffene Organisation zu locker war, um eine flotte Entfaltung zu ermöglichen. Ein neuer Statutenentwurf zu einem «Schweizerischen Samariterbund» wurde ausgearbeitet und an der zweiten Delegiertenversammlung in Aarau am 1. Juli 1888 genehmigt. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Verbindung mit dem Schweizerischen Roten Kreuz einzugehen.

Erst nach dem Ersten Weltkrieg, 1921, wurde in Olten ein ständiges Sekretariat eingerichtet, dessen wichtigste Aufgaben bis heute die Geschäftsleitung des SSB und die Ausführung der Beschlüsse seiner Zentralorgane geblieben sind. M. M.